

St. Heinrich-Stiftung  
Basel

## **Jahresbericht 2004**

# Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>1.</b>	<b>Einleitung und Zusammenfassung</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Organisation der Stiftung</b>	<b>2</b>
2.1.	Stiftungsrat	2
2.1.1.	Zusammensetzung	2
2.1.2.	Sitzungen	2
2.2.	Geschäftsführung	3
2.3.	Kontrollstelle	3
2.4.	Anerkannter Experte für die berufliche Vorsorge	4
2.5.	Vermögensverwaltung	4
2.6.	Angeschlossene Arbeitgeber	4
<b>3.</b>	<b>Bestandesstatistik</b>	<b>5</b>
<b>4.</b>	<b>Bemerkungen zur Jahresrechnung 2004</b>	<b>5</b>
4.1.	Bilanz	5
4.1.1.	Aktiven	5
4.1.2.	Passiven	6
4.2.	Betriebsrechnung	7
4.2.1.	Ertrag	7
4.2.2.	Aufwand	8
<b>5.</b>	<b>Vermögensanlage und Rendite</b>	<b>10</b>
5.1.	Wertschriften	10
5.2.	Liegenschaften	10
5.3.	Gesamtrendite	11
<b>6.</b>	<b>Deckungsgrad</b>	<b>11</b>

## Beilagen zum Anhang

Vermögenswerte per 31.12.2004	Anhang 1
Versicherungsmathematische Bilanz per 31.12.2004	Anhang 2
Bericht der Kontrollstelle, inkl. Anhang	Anhang 3

# JAHRESBERICHT 2004

## 1. Einleitung und Zusammenfassung

Die St. Heinrich-Stiftung hat ihr Geschäftsjahr vom 01.01.2004 bis 31.12.2004 abgeschlossen. Die im Vorjahr eingetretene Erholung der Finanzmärkte hat sich nicht im selben Mass fortgesetzt. Es konnte jedoch auch im Berichtsjahr ein Ertragsüberschuss erwirtschaftet werden, welcher zu einer Verbesserung der finanziellen Situation der Stiftung und zu einer Reduktion des negativen Stiftungskapitals geführt hat. Auf eine Aeufnung der Wertschriftenschwankungsreserve wurde verzichtet, da ab der Jahresrechnung 2005 die neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 in Kraft treten. Diese sehen zwingend vor, dass Wertschriftenschwankungsreserven erst gebildet werden können, wenn Stiftungskapitaldefizite getilgt sind.

Die Netto-Gesamtpformance betrug 1.7% bzw. 2.4% inkl. Bewertungserfolg. Mit diesem Resultat hat die St. Heinrich-Stiftung die gesetzliche Verzinsung von 2.25% übertroffen. Der Vergleichsindex Pictet 93 erreichte in der gleichen Zeitperiode eine Performance von 4.8%.

Der Deckungsgrad per 31.12.2004 beträgt 100.9% und konnte im Vergleich zum Vorjahr (100.2%) leicht verbessert werden. Trotz Volldeckung befindet sich die Kasse noch nicht in einer ausgeglichenen finanziellen Situation, da insbesondere die Wertschriftenschwankungsreserve noch deutlich von der Sollgrösse von ca. Fr. 7.0 Mio. entfernt ist. Abzuwarten bleibt, wie sich die beschlossenen Massnahmen (Mindestverzinsung 2.25% im 2004 und Herabsetzung des Umwandlungssatzes auf 6.75% ab 1.1.05) auf die finanzielle Situation auswirken werden.

Das Deckungskapital (Altersguthaben Aktive und Deckungskapital Rentner) hat auch im 2004 weiter um rund 3.7 Million Franken zugenommen und beträgt nun Fr. 77'022'795.--.

Mit Wirkung ab 1. April 2004 wurde die Crédit Suisse als Vermögensverwalter durch die Albin, Kistler, Partner AG, abgelöst und mit der hälftigen Vermögensanlage der St. Heinrich-Stiftung betraut. Sowohl BLKB als auch Albin, Kistler, Partner konnten im Berichtsjahr den Benchmark nicht übertreffen. Der direkte Vergleich der Leistung der beiden Vermögensverwalter im Berichtsjahr ist problematisch, da die Albin, Kistler, Partner nicht ein ganzes Jahr tätig war. Zusätzlich erschwert wird die Gegenüberstellung dadurch, dass das Wertschriftenportefeuille gänzlich umstrukturiert wurde (einmaliger Aufwand), was zu hohem Wertschriftenaufwand führte, welcher sich natürlich auf die Rendite niederschlägt.

## **2. Organisation der Stiftung**

### **2.1 Stiftungsrat**

#### **2.1.1 Zusammensetzung**

Der Stiftungsrat setzte sich per 31.12.2004 wie folgt zusammen:

##### **Arbeitgebervertreter**

Marc Ducommun	(RKK BS), Präsident
Gabriele Manetsch	(RKK BS)
Michael von Runkel	(RKLK BL)
Franz Schaub	(RKLK BL)
Cécile Vecchioli	(RKK BS)
Othmar Volken, Dr.	(Marienhaus)

##### **Arbeitnehmervertreter**

Marianne Füglistner	(Wahlkreis BS)
Mirjam Huber Clalüna	(Wahlkreis BS)
Gabriele Kieser, Dr.	(Wahlkreis BL)
Josef Merz	(Wahlkreis BL), Vizepräsident
Petra Vogel	(Wahlkreis BS)
Karl Zimmermann	(Wahlkreis BS)

#### **2.1.2 Sitzungen**

Der Stiftungsrat hielt im Geschäftsjahr 2004 vier Sitzungen ab, an welchen er insgesamt 25 Traktanden behandelte.

Nebst den Routinegeschäften, wie Verabschiedung der Jahresrechnung, Bewirtschaftung der Liegenschaften, Rentenfälle und Vorbezüge im Rahmen der Wohneigentumsförderung, standen folgende wichtige Geschäfte an:

- Reglementsrevision
- Anpassung Umwandlungssatz
- Neuer Vermögensverwalter
- Anpassungen Anlagereglement
- Verzinsung der Altersguthaben

Der Zinssatz für Altersguthaben wurde mit Wirkung ab 1.1.2004 von 3.25% auf 2.25% gesenkt. Die Verzinsung der Altersguthaben entsprach damit dem BVG-Minimalzins.

Der Umwandlungssatz wurde per 1.1.2005 von 7.0% auf 6.75% (Rücktrittsalter 63) gesenkt. Diese Änderung erfolgte aufgrund der bestehenden Unterdeckung der Pensionskasse. Das Reglement hat im Zusammenhang mit der 1. BVG-Revision weitere Anpassungen erfahren. Über diese Änderungen wurden die Versicherten sowie die Ar-

beitgeber anhand von zwei Informationsveranstaltungen, welche im Juni 2005 stattgefunden haben, ausführlich informiert.

Das Anlagereglement ist auch im vergangenen Jahr aufgrund von Änderungsvorschlägen der neuen Vermögensverwaltung Albin, Kistler, Partner angepasst worden. Nebst redaktionellen Anpassungen wurden u.a. die Anforderungen an die Schuldnerbonität erweitert (z.B. BBB-Rating anstatt AAA-Rating).

Auch im Berichtsjahr musste eine wachsende Anzahl von IV-Rentengesuchen verzeichnet werden. Wie in der Vergangenheit schon festgestellt, führt eine schwierige konjunkturelle Lage immer wieder zu vermehrten IV-Rentenfällen.

## 2.2 Geschäftsführung

Mit der Geschäftsführung der St. Heinrich-Stiftung ist seit dem 1. Januar 2001 die Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG betraut.

Adresse der **Geschäftsführung**

Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG  
Dornacherstrasse 230  
Postfach  
4018 Basel

Zuständige **Ansprechpersonen**

Isabelle Stähli  
Daniel Gut  
Sabrina Wicki

## 2.3 Kontrollstelle

Seit dem 1.1.2003 ist die LLK Treuhand AG als Kontrollstelle der St. Heinrich-Stiftung tätig.

Adresse der **Kontrollstelle**

LLK Treuhand AG  
Steinenring 8  
4051 Basel

Zuständige **Ansprechperson**

Thomas Ritter, dipl. Wirtschaftsprüfer

## 2.4 **Anerkannter Experte für die berufliche Vorsorge**

Als anerkannter Experte für die berufliche Vorsorge amtet seit dem 1. Januar 2000 die Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG.

### Adresse des **Experten**

Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG  
Dornacherstrasse 230  
Postfach  
4018 Basel

### Zuständige **Ansprechperson**

Ernst Sutter, dipl. Pensionsversicherungsexperte  
René Sonderegger, dipl. Pensionsversicherungsexperte

## 2.5 **Vermögensverwaltung**

Albin, Kistler, Partner AG  
Anlageberatung und Vermögensverwaltung  
Basteiplatz 7  
8001 Zürich

### Zuständige **Ansprechperson**

Christian Wildhaber

Basellandschaftliche Kantonalbank  
Rheinstrasse 7  
4410 Liestal

### Zuständige **Ansprechperson**

Beat von Wyl

## 2.6 **Angeschlossene Arbeitgeber**

Im Berichtsjahr waren keine Änderungen zu verzeichnen. Die Zahl der angeschlossenen Arbeitgeber beträgt nach wie vor 37.

### 3. Bestandesstatistik

#### Aktive Versicherte

Bestand am 1. Januar  
- Eintritte  
- Austritte  
- Pensionierungen  
- Versicherungsfälle

2004	2003
439	440
61	57
- 52	- 47
- 7	- 10
- 0	- 1
<b>441</b>	<b>439</b>

#### Bestand am 31. Dezember

#### Rentner

Bestand am 1. Januar  
- Zugänge  
- Abgänge

2004	2003
153	143
7	11
- 1	- 1
<b>159</b>	<b>153</b>

#### Bestand am 31. Dezember

### 4. Bemerkungen zur Jahresrechnung 2004

#### 4.1 Bilanz

##### 4.1.1 Aktiven

#### Flüssige Mittel

Die liquiden Mittel betragen Fr. 2'671'686.52 (Vorjahr: Fr. 4'870'867.01). Damit werden insbesondere die laufenden Verpflichtungen, wie Rentenzahlungen und Austrittsleistungen, beglichen sowie neue Vermögensanlagen vorgenommen.

#### Forderungen

Die Forderungen von insgesamt Fr. 111'685.20 (Vorjahr: Fr. 353'988.21 ) umfassen die Positionen Verrechnungssteuer von Fr. 107'690.10 (Vorjahr: Fr. 145'210.31) und ausstehende Beitragszahlungen von Fr. 2'607.60 (Vorjahr: Fr. 208'777.90). Die ausstehenden Beitragszahlungen wurden allesamt im Januar 2005 beglichen.

#### Aktive Rechnungsabgrenzung

Hauptposition der aktiven Rechnungsabgrenzung von Total Fr. 650'143.55 (Vorjahr: Fr. 599'864.60) bilden die Marchzinsen.

## Anlagen

Die Anlagen setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	2004	2003
Obligationen	Fr. 38'185'350	Fr. 31'486'111
Liegenschaften	Fr. 18'681'000	Fr. 18'681'000
Aktien	Fr. 21'371'288	Fr. 21'984'348
<b>Total am 31. Dezember</b>	<b>Fr. 78'237'638</b>	<b>Fr. 72'151'459</b>

## Total Aktiven

Die Bilanzsumme von Fr. 81'671'153.27 (Vorjahr: Fr. 77'976'179.59) steigt aufgrund der Anlageerträge Fr. 3.7 Mio. an.

## 4.1.2 Passiven

### Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten von Fr. 148'907.80 (Vorjahr: Fr. 1'065'604.50) umfassen in der Hauptsache noch nicht überwiesene Austrittsleistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Arbeitgebern aus zu viel bezahlten Beiträgen.

### Transitorische Passiven

Diese Position in der Höhe von Fr. 137'588.32 (Vorjahr: Fr. 135'153.65) betrifft ausstehende Honorarforderungen für 2004 der beiden Vermögensverwalter, der Revisionsstelle, des Pensionsversicherungsexperten, der Geschäftsführung und der Aufsichtsbehörde.

### Rückstellungen

Die Rückstellungspositionen sehen wie folgt aus:

	2004	2003
Liegenschaften	Fr. 590'000	Fr. 590'000
Kurs- und Renditeschwankungen	Fr. 450'000	Fr. 450'000
<b>Total am 31. Dezember</b>	<b>Fr. 1'040'000</b>	<b>Fr. 1'040'000</b>

## Vorsorgekapital

Das Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

	2004	2003
Altersguthaben Aktive	Fr. 42'473'742	Fr. 40'554'707
Deckungskapital Rentner	Fr. 34'549'053	Fr. 32'723'181
Ausgleichsreserve	Fr. 3'421'690	Fr. 3'414'758
Sondermassnahmen SKAF-RKLK	Fr. 46'791	Fr. 46'791
Leistungsverbesserungsfonds	Fr. 26'579	Fr. 26'579
<b>Total am 31. Dezember</b>	<b>Fr. 80'517'855</b>	<b>Fr. 76'766'016</b>

Von der Generali Versicherungen wurden im Jahre 2003 die fremdsprachigen Seelsorger der RKLK übernommen. Beim Übertritt wurden auch die ausgeschiedenen Mittel für Sondermassnahmen übertragen. Diese Position steht ausschliesslich für diesen versicherten Personenkreis zur Verfügung.

## Arbeitgeberbeitragsreserve

Die Arbeitgeberbeitragsreserve der RKK von Fr. 992'260.75 (Vorjahr: Fr. 975'194.85) konnte im 2004 mit 1.75% verzinst werden (Vorjahr: 2.5%).

## Freies Stiftungskapital

	2004	2003
Vortrag Vorjahr	Fr. - 2'919'789	Fr. - 3'363'408
Freie Mittel aus Übernahme RKLK-SKAF	Fr. 95'102	Fr. 0
Ertragsüberschuss	Fr. 745'227	Fr. 443'620
<b>Total am 31. Dezember</b>	<b>Fr. - 2'079'460</b>	<b>Fr. - 2'919'788</b>

## 4.2 Betriebsrechnung

### 4.2.1 Ertrag

#### Ordentliche Beiträge

Die Beiträge sind mit Fr. 4'364'860.35 (Vorjahr: Fr. 4'291'288.55) im 2004 nur leicht angestiegen.

#### Einkaufssummen und Einmaleinlagen

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

#### Freizügigkeitseinlagen bei Eintritt

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

### **Zuschüsse Sicherheitsfonds**

Aufgrund der ungünstigen Altersstruktur sind der St. Heinrich-Stiftung im 2004 Fr. 15'732.25 (Vorjahr: 27'183.95) gutgeschrieben worden.

### **Ertrag aus Anlagen**

Der Ertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 58'000.00. auf Fr. 2'326'484.56 (Vorjahr: Fr. 2'268'698.87) zu.

### **Versicherungsleistungen**

Zum einen stammen diese Leistungen von der Winterthur-Versicherung, welche denjenigen Rentenanteil überweist, der von der PK der Landeskirche Thurgau geschuldet ist. Diese Zahlung geht auf eine Vereinbarung zwischen der PK der Landeskirche Thurgau und der St. Heinrich-Stiftung zurück, welche im Hinblick auf die Pensionierung einer Person getroffen wurde, die bei beiden Pensionskassen rentenberechtigt gewesen wäre.

### **Auflösung Vorsorgekapital**

Um dem Bruttoprinzip Rechnung zu tragen, wird die Auflösung von Deckungskapitalien im Ertrag ausgewiesen (Abnahme des Deckungskapitals infolge Austritts von Aktiven und Rentnern).

### **Übriger Ertrag**

Der Ertrag aus Dienstleistung von Fr. 3'401.15 (Vorjahr: Fr. 3'641.69) resultiert aus Gebühren für den Vorbezug von Wohneigentum, Provisionen für die Abrechnung von Quellensteuern und der Einnahme von Verzugszinsen.

Die Kursgewinne haben mit Fr. 2'156'098.97 (Vorjahr: Fr. 4'044'198.54) zu Buche geschlagen und damit zum positiven Rechnungsabschluss 2004 beigetragen.

## **4.2.2. Aufwand**

### **Reglementarische Leistungen**

Aufgrund der Zunahme an Rentnerinnen und Rentnern nehmen diese Zahlungen von Jahr zu Jahr zu (2004 Fr. 3'279'709; 2003 Fr. 3'049'410; 2002 Fr. 2'773'349; 2001 Fr. 2'582'167).

### **Leistungen bei Austritt**

Die Austritte im Berichtsjahr haben zugenommen, nicht aber die Höhe der Austrittsleistungen. Dies hängt damit zusammen, dass vor allem jüngere Versicherte mit niedrigeren Austrittsleistungen ausgetreten sind. Die Austrittsleistungen beliefen sich insgesamt auf Fr. 2'201'224.10 (Vorjahr: Fr. 2'770'686.97).

### **Leistungen Wohneigentumsförderung**

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

## **Leistungen infolge Scheidung**

Keine zusätzlichen Bemerkungen.

## **Zinsaufwand**

Der Zinsaufwand für Freizügigkeitsleistungen bewegt sich mit Fr. 7'467.25 in etwa auf Vorjahresniveau (Vorjahr: Fr. 10'549.10). Nach wie vor werden zahlreiche Austritte erst nach erfolgter Beendigung der Arbeitsverhältnisse gemeldet.

Aufgrund der positiven Gesamttrendite konnte die Arbeitgeberbeitragsreserve mit 1.75% bzw. Fr. 19'653.95 (Vorjahr: Fr. 23'785.25) verzinst werden.

## **Aufwand zur Bildung von Vorsorgekapital**

Das Deckungskapital hat im Berichtsjahr um Fr. 9'241'182.30 zugenommen (Vorjahr: 13'374'493.75). Genauere Informationen zur Entwicklung der Deckungskapitalien können den Ausführungen in der versicherungstechnischen Bilanz (Anhang 4) entnommen werden.

## **Versicherungsaufwand**

Per 1. Januar 2004 wurde mit der Basler Versicherung ein neuer Rückversicherungsvertrag abgeschlossen. Die Gesamtkosten sind aufgrund der höheren Prämie und des höheren Selbstbehaltes auf Fr. 171'018.70 gestiegen (Vorjahr: Fr. 115'511.00).

## **Verwaltungs- und übriger Aufwand**

Der Verwaltungsaufwand fällt mit Fr. 544'331.31 höher aus als im Vorjahr (Fr. 462'319.10). Dies ist auf den Wechsel der Vermögensverwaltung und die damit verbundene Umstrukturierung des Wertschriftenportefeuilles zurückzuführen.

Die Kursverluste von Fr. 900'131.05 (Vorjahr: Fr. 249'019.89) sind im Berichtsjahr höher ausgefallen. Auch dies ist auf die Umstrukturierung des Wertschriftenportefeuilles zurückzuführen.

Aufgrund der Umstellung auf die Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAP FER 26 ab der Jahresrechnung 2005 wird die Wertschriftenbewertungsreserve im Berichtsjahr nicht geöffnet.

## **Ertragsüberschuss**

Der Ertragsüberschuss beträgt Fr. 745'227.42 (Vorjahr: Fr. 443'619.56). Dieser Überschuss wird vollumfänglich zum Abbau des Bilanzverlustes des Vorjahres verwendet.

## 5. Vermögensanlage und Rendite

### 5.1 Wertschriften

Die Wertschriften der St. Heinrich-Stiftung wurden seit Mitte 2000 je zur Hälfte von der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) und der Crédit Suisse (CS) verwaltet. Im April 2004 wurde das Mandat der Crédit Suisse an die Albin, Kistler, Partner übertragen. Im Vergleich schneidet die BLKB ein klein wenig besser ab als die Albin, Kistler, Partner, jedoch konnten beide Vermögensverwalter den Benchmark nicht überbieten. Ein Vergleich der beiden Vermögensverwalter ist im Berichtsjahr insofern schwierig, da die Albin, Kistler, Partner das Vermögensverwaltungsmandat erst seit April 2004 ausübt. Die Renditen der beiden Vermögensverwalter präsentieren sich wie folgt:

	2004			2003		
	Netto- rendite	Bench- mark	Differenz	Netto- rendite	Bench- mark	Differenz
BLKB	3.17%	4.47%	- 1.30%	8.00%	8.71%	- 0.71%
Albin, Kistler	3.07%	4.47%	- 1.40%	0.00%	0.00%	0.00%
CS	0.00%	0.00%	0.00%	7.80%	8.71%	- 0.91%
<b>Mittelwert</b>	<b>3.12%</b>	<b>4.47%</b>	<b>- 1.35%</b>	<b>7.90%</b>	<b>8.71%</b>	<b>- 0.81%</b>

### 5.2 Liegenschaften

Im Berichtsjahr standen bei den Liegenschaften keine ausserordentlichen Investitionen bzw. Unterhaltsarbeiten an.

Die Renditen des gesamten Liegenschaften-Portefeuilles sehen wie folgt aus:

	Durchschnittliche Renditen		
	Bruttorendite		Nettorendite
	2004	2003	1999 - 2004
Burgfelderstrasse 34	7.9%	7.2%	5.3%
Burgfelderstrasse 36	5.5%	5.7%	4.0%
Colmarerstrasse 71	6.5%	6.6%	4.9%
Delsbergerallee 18	6.5%	6.7%	5.1%
Lothringerstrasse 31	7.5%	7.4%	5.3%
Schulstrasse 11/13	6.7%	6.7%	5.7%
<b>Mittelwerte</b>	<b>6.7%</b>	<b>6.7%</b>	<b>5.1%</b>

### 5.3 Gesamtrendite

Die Gesamtrendite der St. Heinrich-Stiftung kann für das vergangene Jahr als erfreulich bezeichnet werden. Sie erreicht nicht das ausgezeichnete Niveau des Vorjahrs, sie liegt für das Geschäftsjahr 2004 in etwa im gesamtschweizerischen Durchschnitt.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Nettorendite der Vermögensanlagen (nach der Formel von Hardy) sieht wie folgt aus:

Rechnungsjahr	Durchschnittliche Nettorendite	
	Vermögenserträge inkl. Bewertungserfolg	Vermögenserträge exkl. Bewertungserfolg
1997	16.5%	6.7%
1998	7.0%	4.2%
1999	5.8%	1.7%
2000	0.7%	2.0%
2001	-2.2%	1.5%
2002	-8.0%	-0.5%
2003	8.4%	3.0%
2004	2.4%	1.7%
<b>Mittelwerte</b>	<b>3.8%</b>	<b>2.5%</b>

### 6. Deckungsgrad

Per 31.12.2004 beträgt der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 100.9% (Vorjahr: 100.2%).

Weitere Einzelheiten dazu können der versicherungstechnischen Bilanz (Anhang 2) entnommen werden.

Basel, 9. Juni 2005 / WS

Beratungsgesellschaft  
für die zweite Säule AG